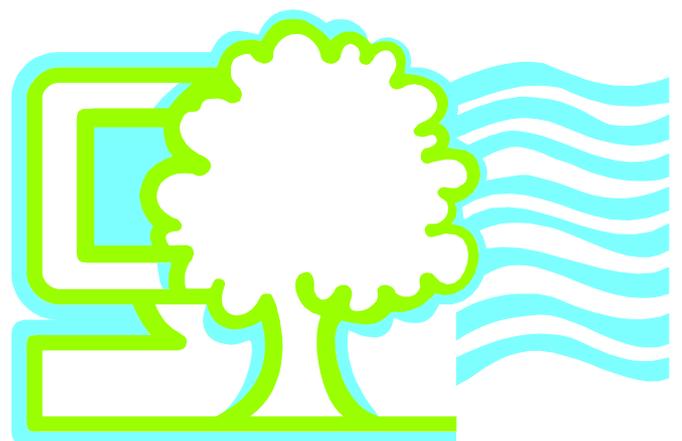


Nr
36

F
E
B
20
05

INFORMATIK

IM UMWELTSCHUTZ



Rundbrief des Fachausschusses 4.6

Fachausschuss 4.6 Informatik im Umweltschutz

Die Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen ist eine der vordringlichsten Aufgaben unserer industrialisierten Gesellschaft. Ein zentrales Problem hierbei ist, die für die Beurteilung der Vorgänge in der Umwelt erforderlichen Daten und Kenntnisse zu gewinnen und zu verarbeiten sowie ökologisch verträgliche Handlungsstrategien abzuleiten. Der Informatik mit ihren Methoden und Techniken wie Datenbanken, Rechnernetze, Hypermedia-Technik, Bildverarbeitung, Modellbildung und Simulation kommt bei der Informationsverarbeitung auf dem Umweltsektor eine zentrale Rolle und damit verbunden eine entsprechende Verantwortung zu. Sie ist gefordert, ihren Beitrag zur Lösung der Umweltprobleme zu leisten.

Der Fachausschuss FA 4.6 hat sich das Ziel gesetzt, den Erfahrungsaustausch und die wechselseitige Anregung zwischen Forschung, Entwicklung, Anwendung und Politik zu fördern und zu einem verstärkten Einsatz der Informatik bei der Lösung der Umweltschutzprobleme zu motivieren. Er wendet sich an Wissenschaftler, Ingenieure und Interessierte in Forschung, Industrie und Behörden, die im Umweltbereich tätig sind. Er will insbesondere junge Informatiker auf die wachsende Bedeutung dieses Anwendungsbereichs aufmerksam machen.

Der FA 4.6 hat ca. 350 Mitglieder. Er umfasst drei Fachgruppen:

- FG 4.6.1 Informatik im Umweltschutz

- FG 4.6.2 Betriebl. Umweltinformationssysteme
- FG 4.6.3 Simulation in den Umwelt- und Geowissenschaften.

Zur Bearbeitung interessanter und aktueller Teilthemen richten die Fachgruppen zeitlich befristete Arbeitskreise ein. Zur Zeit werden folgende Themen in Arbeitskreisen bearbeitet:

- Umweltdatenbanken
- Kommunale Umweltinformationssysteme

Der Fachausschuss veranstaltet jährlich ein Symposium Umweltinformatik / EnviroInfo. Das Symposium EnviroInfo 2005 findet vom 7.-9. September 2005 in Brno / Tschechien statt. Daneben werden von den Arbeitskreisen Fachtagungen und Workshops veranstaltet.

In der Regel findet einmal jährlich ein Fachauschusstreffen statt, das der Diskussion der fachlichen und organisatorischen Probleme des FA dient.

Die Mitarbeit im Fachausschuss 'Informatik im Umweltschutz' ist nicht zwingend an eine gleichzeitige Mitgliedschaft in der GI gebunden. Es wird jedoch angestrebt, dass Fachauschussmitglieder in der Regel auch GI-Mitglieder sind oder werden. Anträge auf Aufnahme in den Fachausschuss oder in die GI sind an die Geschäftsstelle der GI zu richten:

Gesellschaft für Informatik e.V. (GI),
Ahrstr. 45, D-53175 Bonn, <http://www.gi-ev.de>

Literatur zur Tätigkeit des FA 4.6 - Neuere Publikationen

12. Symposium, 1998, Proceedings; Haasis, Ranze (Hrsg.), Umwelt-Informatik aktuell, Bd. 18, Metropolis Verlag
13. Symposium, 1999, Proceedings; Rautenstrauch; Schenk (Hrsg.), Umwelt-Informatik aktuell, Bd. 23, Metropolis Verlag
14. Symposium, 2000, Proceedings; Cremers, Greve (Hrsg.), Umwelt-Informatik aktuell, Bd. 26, Metropolis Verlag
15. Symposium, 2001, Proceedings; Hilty, Gilgen (Hrsg.), Umwelt-Informatik aktuell, Vol. 30, Metropolis Verlag
16. Symposium, 2002, Proceedings; Pillmann, Tochtermann (Hrsg.), Environmental Comm. in the Information Society, Pt. 1+ 2
17. Symposium, 2003, Proceedings; Gnauck, Heinrich (Hrsg.), Umwelt-Informatik aktuell, Vol. 31, Metropolis Verlag, Pt. 1+ 2
18. Symposium, 2004, Proceedings; Minier, Susini (Hrsg.), Sharing, Editions du Tricorne, 2004, Pt. 1+ 2
- Umweltdatenbanken, 1997; Hoppe, Helle, Krasemann (Hrsg.), Praxis der Umweltinformatik, Band 7, Metropolis Verlag
- Umweltdatenbanken, 1999; Kramer, Hosenfeld (Hrsg.), Praxis der Umweltinformatik, Band 8, Metropolis Verlag
- Umweltdatenbanken, 2000; Umweltbundesamt Wien, Kramer, Hosenfeld (Hrsg.)
8. Workshop der FG Werkzeuge für Simulation u. Modellb. in Umweltanw., 1998, Grützner, Benz (Hrsg.), Metropolis Verlag
9. Workshop der FG Werkzeuge für Simulation u. Modellb. in Umweltanw., 1999, Grützner, Möhring (Hrsg.), Metropolis Verlag
10. Workshop der FG Simulation in Umwelt- und Geowissenschaften, 2000, Wittmann, Gnauck, Page, Wohlgemuth (Hrsg.), Shaker
11. Workshop der FG Simulation in Umwelt- und Geowissenschaften, 2001, Wittmann, Bernard, (Hrsg.), Shaker Verlag
7. Workshop 'Betriebl. Umweltinformationssys.', 1998, Proc.; Bullinger, Hilty, Rautenstrauch, Rey, Weller (Hrsg.), Metropolis Verlag
9. Workshop 'Betriebl. Umweltinformationssys.', 2000, Proc.; Hilty, Schulthess, Ruddy (Hrsg.), UI aktuell, Bd. 25, Metropolis Verlag
10. Workshop 'Betriebl. Umweltinformationssys.', 2001, Proc.; Treibert (Hrsg.), UI aktuell, Bd. 28, Metropolis Verlag
11. Workshop 'Betriebl. Umweltinformationssys.', Integration von Umweltinformationen in betriebliche Informationssysteme, 2003, Proc.; Heubach, Rey (Hrsg.), Shaker Verlag
1. Workshop 'Hypermedia im Umweltschutz', 1998, Proc.; Riekert, Tochtermann (Hrsg.), UI aktuell, Bd. 17, Metropolis Verlag
2. Workshop 'Hypermedia im Umweltschutz' und 8. Workshop 'Betriebl. Umweltinformationssys.', 1999, Proc.; Dade, Schulz (Hrsg.), UI aktuell, Bd. 21, Metropolis Verlag
3. Workshop 'Hypermedia im Umweltschutz', 2000, Proc.; Tochtermann, Riekert (Hrsg.), UI aktuell Bd. 24, Metropolis Verlag
4. Workshop 'Hypermedia im Umweltschutz' und Workshop 3 der Initiative Environmental Markup Language, 2001, Proc.; Tochtermann, Riekert (Hrsg.), UI aktuell Bd. 29, Metropolis Verlag

Informationen im Web

Eine vollständige Liste der Literatur des FA 4.6 sowie weitere Informationen und aktuelle Hinweise sind im WWW verfügbar unter:
<http://www.iai.fzk.de/Fachgruppe/GI/>

	Editorial	Seite 4
	Fachausschuss	Seite 6
	Fachbeitrag	Seite 11
	Berichte, Informationen	Seite 14
	Veranstaltungen	Seite 20
	Termine	Seite 29

EnviroInfo Geneva 2004 und Brno 2005

Philippe Minier und Alberto Susini ist zur Durchführung der inhaltsreichen und hochwertigen Organisation der **EnviroInfo 2004 „Sharing“** in Genf zu danken. Mit über 150 Paper- und Posterbeiträgen in den Proceedings setzt die Tagung den Aufwärtstrend bezüglich Umfang, Teilnehmerzahl und inhaltlicher Vielfalt fort. Die Themen Umweltinformationssysteme, Umweltdatenbanken, „Sharing-Umweltwissen“, Modellbildung und Simulation, GIS, Umweltbewusstsein und Umweltdatenkatalog wurden durch Health, Risk Management und ICT Impacts bereichert. Ein Zugriff auf die Tagungsbeiträge und erstmals auch den Webcast (Video on demand) ist unter der Adresse <http://www.enviroinfo2004.org/> möglich.

Neu war, den ersten Tag ausschließlich im Plenum in einem Festzelt abzuhalten, das zum 50-jährigen Bestehen des CERN errichtet war. Bilder von der Eröffnung und von den Tagungsteilnehmern beim Dinner wurden in diese Ausgabe des Rundbriefs aufgenommen.

Die **EnviroInfo Brno 2005** findet vom 7.-9. September 2005 an der Masaryk Universität statt. Schwerpunktthema ist diesmal „Networking Environmental Information“. Neben den kontinuierlich behandelten Themen wie Umweltinformationssysteme, Modelle, Simulation, GIS, Umweltstatistik und Metadaten, finden sich auch e-Government, Nachhaltigkeitsberichterstattung, städtische Umwelt/Umweltplanung und e-learning.

Termin für die Einreichung von Abstracts/Kurzfassungen von Beiträgen ist offiziell der 1. Februar 2005. Weitere Informationen sind unter <http://www.enviroinfo2005.org/> zu finden. Gutes Gelingen für das Team Prof Jiří Hřebíček, Prof. Milan Konecny und Mitarbeiter für die Vorbereitung und Durchführung der 19. EnviroInfo in Brno.

FA Leitung

Am 7. Januar 2005 fand in Stuttgart die erste Sitzung der neu gewählten Fachausschussleitung statt. Es wurden die Aufgaben der FAL-Mitglieder diskutiert und die Sprecher der Fachgruppe 4.6.1 „Informatik im Umweltschutz“ und des gleichnamigen Fachausschusses 4.6 gewählt. FA 4.6 Sprecher sind Werner Pillmann, Werner Geiger und Kristina Voigt. Als Sprecher des Fachausschusses werde ich mich wie bisher bemühen, im Team ein Klima für innovative Kooperation zu erhalten und das geordnete Management fortzuführen.

Dank an Annegret Baumewerd-Ahlmann und Claus Rautenstrauch, aber auch Rainer Wasch-

kowsky für Mitarbeit und Unterstützung der bisher tätigen Fachausschussleitung und ein Willkommen an Albrecht Gnauck und Stefan Jensen für die kommende Funktionsperiode.

Eine detaillierte Übersicht über die Inhalte der FAL-Sitzung finden Sie im Protokoll in diesem Heft. Herauszuheben ist, dass - dank der sparsamen Gebarung des FA mit Herausgabe des Rundbriefes in elektronischer Form - im Jahr 2005 die Erhebung der Fachgruppenbeiträge entfallen kann.

Aus aktuellem Anlass: Zum Thema Risikoversorge

Im Arbeitsprogramm „Environmental Disaster Management“ des UBA Wien wurde von der Internationalen Gesellschaft für Umweltschutz der „Thesaurus on Emergencies and Disasters“¹ erstellt. Bei Zusammenstellung einer Übersicht über Kategorien von Katastrophen lernte ich die Bedeutung und Wirkung eines Tsunami kennen. Diese Flutwelle / dieses Seebeben war für mich ein abstrakter Begriff, bis zum 28. Dezember 2004, an dem ein Freund unserer Familie im Hauptabendprogramm des Fernsehens über seinen Überlebenskampf auf den Phi Phi Inseln in Thailand berichtete.

Katastrophen wie diese mit ihren überkontinentalen Wirkungen sind Lehrstücke. Selbst im Fall dieser naturbedingt ausgelösten Katastrophe ist durch die schwerwiegende Mitbetroffenheit von Touristen der Begriff „Risikogesellschaft“ anwendbar. Ulrich Beck zeigt in seinem gleichnamigen Buch (1986), dass „Modernisierung und die gesellschaftliche Produktion von Reichtum systematisch mit der Entstehung von Risiken verbunden ist“. Dabei werden oft nicht die Risiken selbst als bedrohlich wahrgenommen, sondern deren konkrete Thematisierung – und das vor allem in den Massenmedien.

Vieles von dem was im Zeitpunkt der Entstehung des Buches „Risikogesellschaft“ im Text argumentativ erkämpft wurde – die Nicht-Wahrnehmbarkeit der Gefahren, ihre Abhängigkeit von Wissen und Bewusstheit und ihre Übernationalität, las sich nach Tschernobyl – kurz nach Erscheinen des Buches – wie die Beschreibung der damaligen Gegenwart. (s. a.

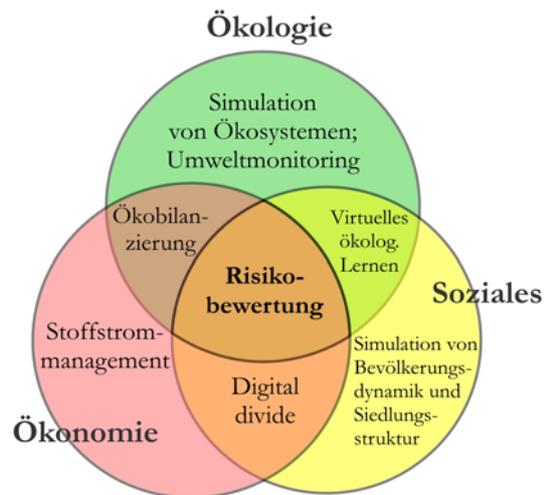
<http://de.wikipedia.org/wiki/Risikogesellschaft>).

¹ Pillmann W., Mrakotsky E.: The importance of being environmentally conscious. EnviroInfo Cottbus 2003

Umweltschutz ist Primärprävention. Die im FA aufgegriffenen Themen umfassen zunehmend auch den Aufgabenbereich „Nachhaltige Entwicklung“ und inkludieren Risikovorsorge und Risikobewertung, wie sie M. Herget mit einer Grafik (siehe rechte Seite) schon 2001 thematisierte.

Ich meine: die in unseren Veranstaltungen, Fachgruppen und Arbeitskreisen bearbeiteten Themen weisen in die richtige Richtung.

Werner Pillmann



Melanie Herget: Grafik aus Rundbrief 30/2001 im Rückblick auf das Zürich Symposium 2001.

Ergebnis der Wahl der Leitung der Fachgruppe 4.6.1 Informatik im Umweltschutz

Als Leiter der Wahl danke ich den Kandidaten und Kandidatinnen für die Bereitschaft zur Kandidatur für das Leitungsgremium der FG 4.6.1

Die Stimmen sind ausgezählt, anbei finden Sie das Ergebnis. Gewählt sind die ersten 12 Kandidatinnen und Kandidaten. Die weiteren 3 Personen können bis zur konstituierenden Sitzung des Leitungsgremiums nachrücken.

Ergebnis der Wahl zum Leitungsgremium FG 4.6.1

Wahlberechtigte Mitglieder:	319
Abgegebene Stimmen:	79
in %	25%
Ungültige Stimmen:	0
Gültige Stimmen:	79

Verteilung auf die Kandidatinnen und Kandidaten in der Reihenfolge der Stimmergebnisse:

Dr. Geiger, Werner	59
Prof. Hilty, Lorenz	58
Dr. Pillmann, Werner	54
Knetsch, Gerlinde	49

Prof. Page, Bernd	49
Dr. Voigt, Kristina	44
Prof. Riekert, Wolf-Fritz	41
Dr. Streuff, Hartmut J.	41
Prof. Gnauck, Albrecht	35
Jensen, Stefan	34
Schreiber, Martin	34
Prof. Kramer, Ralf	33
Lahser, Kerstin	29
Dr. Wittmann, Jochen	29
Dr. Isenmann, Ralf	23

Bei Stimmgleichheit wurden die Kandidatinnen und Kandidaten alphabetisch angeordnet.

Es gab keine besonderen Vorkommnisse. Die Unterlagen wurden noch ca. 1 Woche im IPN aufbewahrt und dann den Sprechern der FG 4.6.1 übergeben.

Ich wünsche der Fachgruppenleitung in den nächsten vier Jahren viel Erfolg und viele hilfreiche Mitglieder.

Dr. Ulrich Bosler

Kurzbericht über das Treffen des Fachausschusses 'Informatik im Umweltschutz'

am 22. Oktober 2004 im CERN, Genf

Im Rahmen der EnviroInfo 2004 traf sich der Fachausschuss am CERN in Genf. Dabei wurde beschlossen:

1. Die konstituierende Sitzung des neuen Fachausschusses, basierend auf der kürzlich durchgeführten Wahl der Fachgruppenleitung 4.6.1, wird am 7. Januar 2005 in Stuttgart stattfinden. Ralf Kramer lädt an die Hochschule für Technik (HFT) ein.

2. Es wird ein Veranstaltungsort für die EnviroInfo 2006 gesucht, weil das Angebot aus Dresden leider nicht aufrechterhalten werden konnte.

3. Wegen wiederkehrender Diskussionen mit Veranstaltern der EnviroInfo über die Preisgestaltung und andere teils kontroverse Aspekte nimmt sich der Fachausschuss vor, ein Dokument zu erstellen, das die Bedingungen für die Durchführung der Tagung für zukünftige Veranstalter explizit definiert. Dies wird umso wichtiger, je stärker sich die Tagung internationalisiert und die Nähe der Organisatoren zum Fachausschuss abnimmt (Anmerkung des Autors: Die Einrichtung einer kleinen Arbeitsgruppe kommt auf die Tagesordnung für die Sitzung am 7.1.05)

4. Ebenso soll der Fachausschuss dafür sorgen, dass die Beantragung finanzieller Unterstützung für die EnviroInfo-Tagung von Seiten der EU routinierter abläuft, so dass nicht jeder Veranstalter

„bei Null“ anfangen muss, wofür die Zeit oft zu kurz ist.

5. Ein Vorschlag von Thomas Ruddy, EMPA, im Zusammenhang mit dem Weltgipfel Informationsgesellschaft 2005 in Tunis wird grundsätzlich unterstützt. Der Fachausschuss soll dort eingebracht werden mit einer noch zu definierenden Aktivität, die als Beitrag zum Action Plan des Weltgipfels zu verstehen ist. (Anmerkung des Autors: Inzwischen wurde per Email beschlossen, dass diese Aktivität darin besteht, in jede EnviroInfo einen Workshop zum Thema „Earth observation“ zu integrieren, der auf spezifische Probleme von Entwicklungsländern eingeht, z.B. Zugang zu Erdbeobachtungsdaten, die Lösung von Problemen in Entwicklungsländern mit Hilfe solcher Daten, eventuelle negative Auswirkungen der Erdbeobachtung. Teilnehmer aus diesen Ländern sollen dazu explizit eingeladen werden. Es werden regelmäßige Sponsoren für diese Workshopreihe gesucht.)

Die amtierende Fachausschussleitung dankt Philippe Minier, Alberto Susini und ihrem Team von Kanton Genf und CERN für die gelungene Organisation der EnviroInfo 2004 und die Gastfreundschaft; ebenso Jiří Hřebíček und seinem Team für die Vorbereitung der EnviroInfo 2005.

Bericht: Lorenz Hilty

Bericht von der konstituierenden Sitzung der Fachgruppen- und Fachausschussleitung 4.6.1 und 4.6

am 7. Januar 2005 an der FH Stuttgart – Hochschule für Technik

TOP 1: Begrüßung, Änderung/Genehmigung der Tagesordnung

Lorenz Hilty eröffnet als Sprecher des Fachausschusses (FA) die Sitzung. Aufgrund mehrerer Vorschläge werden Sitzungsthemen umgestellt und erweitert.

TOP 2: Berichte der Fachgruppen- und Fachausschussleiter

Fachgruppe 'Informatik im Umweltschutz':
Werner Pillmann thematisiert den Wandel des Fachausschusses in seinem 18-jährigen Bestehen und regt die Diskussion zu einer Neupositionierung an. Die Themen, ursprünglich an den Computereinsatz, Datenhaltung und -aufbereitung, Visualisierung und Informationsgewinnung orientiert, wandelten sich zur Kommunikation umfassend umweltbezogener Inhalte mit der Bildung von Netzwerken im internationalen Bereich. Der still vollzogene Paradigmenwechsel könnte durch eine breitere Diskussion in Zukunft innovative Bereiche erschließen.

Fachgruppe BUIS (Lorenz Hilty):

Die FG-Aktivitäten sind in der Vergangenheit geringer geworden. Ein neuer Impuls wird durch Uwe Rey gesetzt: durch die 12. BUIS Tagung zum Thema „Betriebliche Umweltinformationssysteme – Best Practice und neue Konzepte“. Die Tagung findet am 21. und 22. April 2005 an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin statt. Uwe Rey möchte die Aktivitäten fortführen und die Fachgruppe wieder beleben.

Fachgruppe Simulation (Bernd Page):

Die FG ist aktiv. Es finden sich viele neue Vortragende und Teilnehmer auf Veranstaltungen. Der nächste Workshop „Simulation in den Umwelt- und Geowissenschaften“ wird gemeinsam mit der ASIM in Dresden veranstaltet. Gastgeber ist das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung. Eine Publikation ist im Shaker-Verlag vorgesehen, der auch kleine Auflagen herausgibt.

Arbeitskreis Umweltdatenbanken (Gerlinde Knetsch):

Der diesjährige Workshop findet am 6. und 7. Juni 2005 in der Koordinierungsstelle UDK/GEIN im Niedersächsischen Umweltministerium in Hannover statt,
<http://umwelt.landsh.server.de/servlet/is/2126/>

Fachausschuss:

Lorenz Hilty berichtet über Probleme, die durch mangelnde Kommunikation mit der GI-Leitung verursacht waren.

TOP 3: EnviroInfo 2006

In der FAL besteht ein Konsens, dass die Zweijahresregel (EnviroInfo findet alle zwei Jahre in Deutschland statt) nicht starr gesehen wird. Es werden zwei Konzepte für die EnviroInfo 2006 vorgestellt:

Klaus Tochtermann (Know-Center Graz, Österreich): Veranstaltungsort Graz Stadthalle. Geplant ist eine Back-to-Back-Konferenz mit der I-Know, für die ein vollständiges Konzept vorliegt. Als Tagungsthema wird „Management of Environmental Knowledge“ vorgeschlagen. Das Know-Center übernimmt das finanzielle Risiko. Die Organisation erfolgt gemeinsam mit Prof. A. Scharl.

Herr Erich Weihs (Bayerisches Staatsministerium für Umwelt Gesundheit und Verbraucherschutz) sieht die Münchner Residenz als möglichen Veranstaltungsort. Thematisch wird eine Integration mit Gesundheits- und Verbraucherschutz vorgeschlagen. Das Konferenzmanagement soll durch einen externen Organisator erfolgen. Derzeit besteht noch keine verbindliche Entscheidung des Bayerischen Ministeriums.

Durch Umfrage wurde ein Meinungsbild erstellt, das noch uneinheitlich ausfiel. (Anmerkung der Redaktion: Nachdem die Leitung des Bayerischen Staatsministeriums sich gegen die Ausrichtung in München entschieden hat, hat sich das Leitungsgremium Anfang Februar per E-Mail für den Veranstaltungsort Graz ausgesprochen.)

TOP 4: Sprecherwahl Fachgruppe 4.6.1

Folgende Personen wurden in das Leitungsgremium der Fachgruppe 4.6.1 Informatik im Umweltschutz gewählt:

Geiger, Werner; Hilty, Lorenz; Pillmann, Werner; Knetsch, Gerlinde; Page, Bernd; Voigt, Kristina; Riekert, Wolf-Fritz; Streuff, Hartmut J.; Gnauck, Albrecht; Jensen, Stefan; Schreiber, Martin; Kramer, Ralf

Die anwesenden Mitglieder des Leitungsgremiums (d.h. alle außer den Abwesenden Herrn Gnauck und Herrn Jensen) bestätigten die bisherigen Sprecher der FG 4.6.1 einstimmig in ihren Ämtern:

Werner Pillmann (Sprecher)
Werner Geiger (Stellvertreter)
Wolf-Fritz Riekert (Stellvertreter)

TOP 5: Sprecherwahl Fachausschuss

Mitglieder der Fachausschussleitung sind gemäß Geschäftsordnung der GI-Gliederungen (GOGL) zunächst die Sprecher der drei Fachgruppen des Fachausschusses.

Von den anwesenden drei Sprechern bzw. Vertretern der Fachgruppen wird entsprechend der bisherigen Praxis beschlossen, dass auch die anderen gewählten Mitglieder der drei Fachgruppenleitungen des Fachausschusses Mitglieder der Fachausschussleitung sind.

Sprecher des Fachausschusses: Einziger Kandidat Werner Pillmann wird mit einer Enthaltung gewählt.

Stellvertretende Sprecher: Es gibt vier Kandidaten, auf die folgende Stimmzahl entfällt:

Werner Geiger	10
Ralf Kramer	3
Kristina Voigt	7

Als stellvertretende FA-Sprecher sind damit Werner Geiger und Kristina Voigt gewählt.

TOP 6: Fachgruppen, Arbeitskreise, Aktivitäten und Aufgaben: Diskussion weiteres Vorgehen

Werner Pillmann präsentiert die Idee, die EnviroInfo einmal im Rahmen der GI-Jahrestagung durchzuführen.

FG Simulation: Albrecht Gnauck wird sich um diese Fachgruppe kümmern.

FG BUIS: Uwe Rey will sich darum kümmern; geplant ist die Abhaltung der Wahl der FG-Leitung.

Die Leiter der Fachgruppen werden gebeten zu prüfen, wann eine Wahl erforderlich ist und diese in die Wege zu leiten.

Der AK Umweltdatenbanken läuft, getragen durch mehrere Verantwortliche, erfolgreich weiter.

Werner Pillmann wird Herrn Scholles wegen den Aktivitäten des AK Kommunale UIS kontaktieren. (Anm.: Ein Folgetreffen des AK ist am Institut für Landes- und Stadtentwicklung des Landes Nordrhein-Westfalen in Dortmund am 8. April 2005 geplant. Auskunft: Dr. Frank Scholles, Tel 0511-762-2617, scholles@laum.uni-hannover.de)

Der AK GIANI hat mit Fertigstellung des Memorandums seine Aufgabe im Fachausschuss erfüllt. Die Aktivitäten werden in anderen Umgebungen auf nationaler und internationaler Ebene weitergeführt. Ansprechpartner im Fachausschuss für weitere Aktivitäten bleibt Lorenz Hilty.

Der Arbeitskreis EML wird geschlossen. Der lange Jahre aktive AK Umweltbildung verliert durch den Eintritt von Herrn Bosler in den Ruhestand seinen

Leiter und wird aus diesem Grund ebenfalls geschlossen.

Ein Treffen der FAL im Jahr 1997 wurde bisher als „Strategie-Arbeitskreis“ bezeichnet. Bei dieser Einzelaktivität handelte es sich rückblickend betrachtet um eine Strategiesitzung der FAL. Am 19. März 2005 findet diese Aktivität in Dresden eine Fortsetzung. Dabei ist auch über die Neuformierung der Arbeitskreise zu diskutieren.

Eine von Werner Geiger vorgelegte Liste von Aktivitäten/Aufgaben im FA und in den Fachgruppen wird diskutiert. In kooperativer Arbeitsatmosphäre melden sich zu allen angeführten Tätigkeiten freiwillig Ansprechpersonen („Kümmerner“) aus der FAL. (Anm.: Eine, durch z. B. AK Leiter ergänzte Tätigkeitsliste kann bei der Strategiesitzung am 19. März 2005 verabschiedet werden).

TOP 7: Bericht über Gründung des Vereins SPAKE im Zusammenhang mit WSIS (World Summit on Information Society)

Lorenz Hilty berichtet über die Gründung des Vereins SPAKE (Society for the Processing and Advancement of Knowledge on the Environment).

Der Fachausschuss unterstützt die Aktivität des Vereins SPAKE, sich beim WSIS zu akkreditieren.

Der Fachausschuss begrüßt, dass das Thema „Earth Observation in One World“ von SPAKE auf dem WSIS vorangetrieben wird.

Außerdem begrüßt der Fachausschuss die Idee eines von SPAKE mitorganisierten Workshops „Earth Observation in One World“ auf der EnviroInfo2005 in Brno.

TOP 8: Zukunft des Fachausschusses

Die Fachausschussleitung spricht sich trotz der aktuellen Kontroversen mit GI-Vorstand und GI-Geschäftsführung grundsätzlich dafür aus, in der GI zu verbleiben. Die Bedingungen hierzu müssen im Sinne der Fachausschussmitglieder geklärt werden, weil sonst die Gefahr eines Mitgliederschwundes besteht und FA-Mitglieder aus der GI austreten. Insbesondere soll die Möglichkeit bestehen bleiben, einen Fachausschussbeitrag zu erheben für Zwecke wie Umweltinformatikpreis, Risikoabdeckung für Veranstaltungen, Gebührenermäßigung für EnviroInfo Tagungen und Publikationen. Eine assoziierte Fachgruppenmitgliedschaft ohne GI-Mitgliedschaft soll möglich bleiben.

Die Punkte Struktur und Name des Fachausschusses werden in der für den 19.3.05 geplanten Strategiesitzung in Dresden behandelt.

TOP 9: Publikationen

Der Vorschlag von Bernd Page und Kristina Voigt zur Publikation von ausgewählten Beiträgen aus der EnviroInfo 2004 im Rahmen eines Special Issue des Journals "Environmental Modelling &

Software" wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Hartmut Streuff will die Frage der Publikation der EnviroInfo-Beiträge in der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Richtlinien für zukünftige EnviroInfo-Veranstalter (siehe Tagesordnungspunkt 10) behandeln.

TOP 10: Einsetzung einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Richtlinien für zukünftige EnviroInfo-Veranstalter

Es liegt ein Papier von Hartmut Streuff vor sowie weitere Stellungnahmen von FAL-Mitgliedern. Herr Streuff will die verschiedenen Vorschläge in einem Papier zusammenführen.

TOP 11: Weiteres Vorgehen in Bezug auf GI-Konformität unserer Fachgruppenordnung(en)

Werner Pillmann stellt den Kontakt zur GI-Leitung her.

Werner Geiger und Herr Streuff führen ein klärendes Gespräch mit der GI, auf dem dieser Punkt sowie die Bedingungen des Verbleibs des Fachausschusses in der GI (siehe Tagesordnungspunkt 8) besprochen werden sollen.

TOP 12: Varia

Es wird beschlossen, Professor Franz Josef Radermacher und Alberto Susini als Fachexperten in den Fachausschuss zu berufen. (Anm.: Beide Herren haben dankenswerter Weise die Berufung angenommen). Als Gastgeber der Leitungssitzung ergeht der Dank an Ralf Kramer für die Bereitstellung des Sitzungsraumes und der Verpflegung.

Bericht: Wolf-Fritz Riekert

Teilnehmende: Werner Geiger, Lorenz Hilty, Gerlinde Knetsch, Ralf Kramer, Bernd Page, Werner Pillmann, Uwe Rey (Gast, FG BUIS), Wolf-Fritz Riekert, Thomas Ruddy (Gast, wg. SPAKE), Martin Schreiber, Hartmut Streuff, Jutta Streuff (Gast), Klaus Tochtermann (Gast, wg. EnviroInfo 2006), Kristina Voigt, Erich Weihs (Gast, wg. EnviroInfo 2006)

Entschuldigt: Albrecht Gnauck, Ulrike Freitag, Stefan Jensen, Jochen Wittmann

Wichtige Komponenten für einen erfolgreichen Wissens- und Technologietransfer

Gisela Dösinger, Klaus Tochtermann, Bernhard Gissing

1. Einleitung

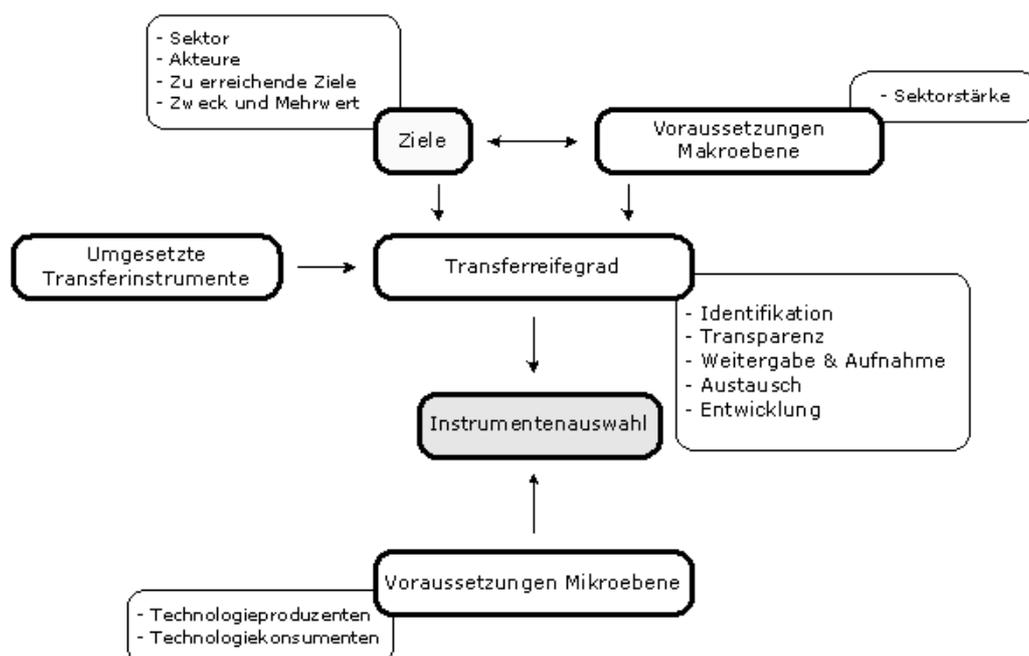
Es ist weithin anerkannt, dass Informationstechnologien einen besonderen Stellenwert in der Erreichung ökologischer, ökonomischer, sozialer wie auch kultureller Nachhaltigkeit einnehmen. Allerdings gelingt es häufig nicht, Nachhaltigkeit zu erzielen, der Erfolg bleibt auf kurzfristige Effekte beschränkt. Zwei Gründe scheinen hier zentral. Zum einen verlangen Informationstechnologien entsprechendes Wissen und Fertigkeiten, um sie gewinnbringend einsetzen zu können. Nur ein Bruchteil unserer Gesellschaft verfügt aber darüber. Um der digitalen Kluft begegnen zu können, reicht es nicht, Technologien bereitzustellen, Maßnahmen auf politischer Ebene müssen gesetzt und die Forschung verstärkt werden (GSD 2004). Zum anderen fokussierte in der Vergangenheit die Entwicklung von Technologien bei gleichzeitiger Vernachlässigung des Humanfaktors zu sehr auf Computern und deren Leistungsfähigkeit (Shneiderman 2004).

Wenngleich die Aktivitäten und Initiativen im Be-

reich Wissens- und Technologietransfer zahlreich sind, so zeigt die Erfahrung, dass zu oft der Erfolg ausbleibt. Nach Ansicht der Autoren ist das Scheitern dadurch bedingt, dass der Wissens- und Technologietransfer als der einfache Transport von Wissen und Technologien vom Produzenten zum Konsumenten praktiziert wird. Es fehlt die ganzheitliche Sicht auf den Gegenstand, der Wissens- und Technologietransfer wird nicht als ein weitreichender Prozess verstanden, der in der Prüfung von Vorbedingungen besteht und systematisch vorangetrieben wird. Genau an dieser Stelle setzt der vorliegende Beitrag an. Es wird ein Vorgehensmodell vorgeschlagen, das ähnlich der Richtlinien des International Environmental Technology Centre (2003) die verschiedensten Komponenten auf einem generischen Level berücksichtigt.

2. Relevante Technologietransferkomponenten

Üblicherweise definieren Transfermodelle die am Wissens- und Technologietransfer beteiligten Ak-



teure und die Interaktionspfade zwischen diesen, ohne auf den Transferprozess an sich einzugehen. Es fehlen Hinweise darauf, welche Schritte im Rahmen der Planung und Umsetzung des Wissens- und Technologietransfers einzuhalten sind, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

An der letztgenannten Stelle setzen die Autoren mit ihrem Vorgehensmodell an, welches die Berücksichtigung verschiedener Komponenten fordert, damit zweckmäßige Transferinstrumente ausgewählt werden können. Die einzelnen Komponenten sind in der Abbildung dargestellt und in den folgenden Abschnitten ausgeführt.

2.1 Zieldefinition

Der Start einer Technologietransferinitiative beginnt mit der Definition des oder der Ziele, die erreicht werden sollen. Eine Zieldefinition umfasst die folgenden Bestandteile: (1) Zu erreichende Ergebnisse, (2) Zweck und Mehrwert, (3) Spezifizierung des Sektors, der einem thematisch und/oder organisatorisch abgegrenzten Segment wie Automobilindustrie oder Unternehmensnetzwerk entspricht und (4) Akteure.

2.2 Voraussetzungen auf der Makroebene

Über die Festlegung des Sektors hinausgehend muss festgestellt werden, ob der fragliche Sektor eine fundierte Basis für den Transfer bietet.

Handelt es sich beim Sektor um ein thematisch abgegrenztes Segment (z.B. Automotiv), muss die Erhebung der relativen Stärke drei Aspekte berücksichtigen: Kompetenz, repräsentiert unter anderem über Unternehmen und F&E-Einrichtungen, Vernetzung zwischen diesen Organisationen und Nachfrage nach der Kompetenz, jeweils in kritischer Masse. Wenn also in einem Themenfeld Unternehmen oder F&E-Einrichtungen vergleichsweise schwach vertreten sind, Einzelkämpfertum herrscht und/oder die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen aus dem Themenfeld fehlt, muss der geplante Wissens- und Technologietransfer in Frage gestellt werden (Dösinger et al. 2003). Handelt es sich beim Sektor um ein organisatorisch abgegrenztes Segment wie ein Netzwerk, bestimmt sich die Entscheidung über die relative Stärke über vorhandene Erfolgsfaktoren im Bereich des Human-, Struktur- und Finanzkapitals (Ley et al. 2003).

2.3 Handlungsebene

Nach der Zieldefinition und Erhebung der Sektorstärke erfolgt die Bestimmung der Handlungsebene und damit der Transferinstrumente. Die Handlungsebene leitet sich aus den Zielen sowie aus Art und Umfang der Transferaktivitäten ab, die bereits umgesetzt wurden. Über die unterschiedlichen Handlungsebenen kann sichergestellt wer-

den, dass für einen Sektor nur solche Instrumente für den Wissenstransfer vorgeschlagen werden, die seiner „readiness“ hinsichtlich des Transfers entsprechen.

Die Handlungsebenen wurden aus dem Wissensmanagementmodell von (Probst et al. 1999) abgeleitet. Sie bauen aufeinander auf, müssen aber nicht zwingend nacheinander abgearbeitet werden. Im Folgenden wird jede Handlungsebene über zentrale Aktivität und relevante Transferinstrumente (Dösinger et al. 2003) beschrieben. Insgesamt liegen für die vier Handlungsebenen mehr als 70 Instrumente vor.

Identifikation

Zentrale Aktivität: Prüfung des Vorhandenseins von Wissen/Technologien im thematisch oder organisatorisch abgegrenzten Segment. Relevante Instrumente: Stärken-Schwächen Analyse, Wissensmatrix.

Transparenz

Zentrale Aktivität: Schaffung von Sichtbarkeit der identifizierten Kompetenzen. Relevante Instrumente: Ausstellungen, Yellow Pages, Wissenslandkarte.

Weitergabe, Aufnahme und Austausch

Zentrale Aktivität: Weitergabe und Aufnahme von Wissen/Technologien bzw. wechselseitiger Austausch. Relevante Instrumente: Studien kaufen, Berater einsetzen, Weiterbildung (Weitergabe und Aufnahme), Communities of Practice, Job Rotation, gegenseitige Weiterbildung (Austausch).

Entwicklung

Zentrale Aktivität: Entwicklung neuen Wissens/neuer Technologien. Relevante Instrumente: Kooperationsprojekte, Unternehmensnetzwerke, Innovationslabore.

2.4 Voraussetzungen auf der Mikroebene

Die Instrumentenauswahl und die Ausgestaltung der Instrumente sind nicht allein durch Ziele und Handlungsebene bestimmt, sondern müssen auch die Eigenschaften der Akteure berücksichtigen. Denn Wissens- und Technologietransfer verlangt von Produzenten wie Konsumenten die Erfüllung bestimmter Anforderungen, sie müssen eine gewisse Transferbereitschaft mitbringen. Dazu zählen unter anderem (Pleschak 2003): Anwendungsorientierte F&E, Fähigkeiten im Schnittstellenmanagement und Projektmanagement, Bereitschaft Wissen zu teilen. Liegt Transferbereitschaft nicht in ausreichendem Maß vor, muss entweder an der Erfüllung der fraglichen Anforderungen gearbeitet werden oder die ausgewählten Instrumente müssen entsprechend zugeschnitten werden.

2.5 Vorbereitung auf den Transfer

Um eine Transferinitiative zum Erfolg führen zu können, bedarf es insbesondere auch des Engagements der Akteure. Bewusstseinsbildende Maßnahmen müssen die Akteure für den Wissens- und Technologietransfer und seine Vorteile sensibilisieren und ein grundlegendes Verständnis schaffen. Die verschiedenen Anspruchsgruppen müssen angesprochen und in einen Dialog involviert werden, die Absteckung von Möglichkeiten und Grenzen soll ein realistisches Bild schaffen.

3. Zusammenfassung

Das in diesem Beitrag beschriebene Vorgehensmodell zielt auf eine ganzheitliche Behandlung des Gegenstands Wissens- und Technologietransfer ab. Nichtsdestotrotz sind noch verschiedene Fragen offen. Zwar behandelt das Modell die vorbereitenden Aktivitäten, geht jedoch nicht auf die Organisation des Transferprozesses ein. Unbeantwortet ist derzeit auch noch, welche besonderen Anforderungen einzelne Instrumente an die Akteure stellen oder wie die Erhebung der Transferbereitschaft auf der Makro- und Mikroebene zu erfolgen hat.

Danksagung

Das Know-Center wird als Kompetenzzentrum innerhalb des Österreichischen Kompetenzzentrenprogramms Kplus (www.kplus.at) unter der Schirmherrschaft des Österreichischen Ministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie gefördert.

Literatur

- Dösinger, G., Tochtermann, K. (2003): Concept for Knowledge and Technology Transfer in Styria (Austria). Internal Report of the Styrian Economic Funding Agency.
- GSD (2004): Global Society Dialogue, <http://www.global-society-dialogue.org>.
- International Environmental Technology Centre (2003): Technology Transfer: The Seven Cs

for the Successful Transfer and Uptake of Environmentally Sound Technologies. United Nations Environment Programme. Osaka, Japan.

- Ley, T., Grasenick, K., Dösinger, G., Pohn-Weidinger, S., Zumbusch, K., Gissing, B., Gruber, M. (2003): Regional Intangible Assets Monitor. Internal Project Report of Know-Center and Joanneum Research.
- Pleschak, F. (2003): Technologietransfer – Anforderungen und Entwicklungstendenzen. Fraunhofer IRB Verlag.
- Probst, G., Raub, S., Romhardt, K. (1999): Wissen managen: Wie Unternehmen ihre wertvollste Ressource optimal nutzen. 3. Aufl. Frankfurt/Main: FAZ.
- Shneiderman, B. (2004): Leonardo's Laptop: Human Needs and the New Computing Technologies, The MIT Press, <http://mitpress.mit.edu/leonardoslaptop>.
- Tochtermann, K., Dösinger, G., Gissing, B. (2004): Know How to Share and Transfer Know-how. Proceedings of the 19th Internationale GI-Symposium Environmental Informatics, CERN Geneva (Switzerland), Editions du Tricorne.

Dieser Beitrag ist eine gekürzte Fassung des auf der EnviroInfo 2004 publizierten Beitrags (Tochtermann et al. 2004).

Dr. Gisela Dösinger, Mag. Bernhard Gissing, Know-Center, Inffeldgasse 21a, 8010 Graz (Austria). Email: {gdoes, [bgissing](mailto:bgissing@know-center.at)}@know-center.at.

Prof. Dr. Klaus Tochtermann, Know-Center und Technische Universität Graz, Inffeldgasse 21a, 8010 Graz (Austria). Email: ktochter@know-center.at.

**Bericht von der 18. Internationalen Konferenz
'Informatik im Umweltschutz' EnviroInfo 2004 „Sharing“
am 21.-23. Oktober im CERN in Genf**

Die 18. Internationale Konferenz des Fachausschusses 4.6 „Informatik im Umweltschutz“ der deutschen Gesellschaft für Informatik fand vom 21.-23. Oktober am CERN (European Center for Nuclear Research) in Genf statt.

Die Konferenz wurde in die vielfältigen Veranstaltungen anlässlich des 50. Geburtstags des CERN integriert. Die Teilnehmer wurden am ersten Tag im „Innovation-Globe“ empfangen, unmittelbar nach der Eröffnung des Gebäudes und als erste Besucher nach der Jubiläumsveranstaltung mit den Staatspräsidenten Chirac, Deiss und König Juan-Carlos am Tag davor.

Das Hauptthema der Konferenz war „Sharing“ und wurde in vielen Beiträgen aufgegriffen.

Die Wahl von Genf (Genève auf französisch) erlaubte eine Beteiligung von neuen interessierten Kreisen von internationalen Organisationen und weiterer Länder aus dem nicht-deutschsprachigen Raum. Mit finanzieller Hilfe des Kantons Genf konnte eine verstärkte Teilnahme von Kolleginnen und Kollegen aus den „Südländern“ erreicht werden. Die Konferenz fand an den Folgetagen im historischen Zentrum des CERN statt. Sie war mit knapp 400 Teilnehmern aus 45 Ländern gut besucht.

Hinzu kamen noch die 150 Teilnehmer des parallelen Network-Event, die auch aktiv an der Postersession teilgenommen haben. Insgesamt waren es also 550 Teilnehmer.

Die Statistik der Teilnehmer zeigt, dass diese aus 59 verschiedenen Ländern stammten, davon 78% aus Westeuropa, 12% aus Osteuropa, 4% aus US und Australien und 6% aus Südländern. Darunter für Westeuropa: 35% aus der Schweiz, 19% aus Deutschland, 4% aus Österreich, 4% aus Italien usw.

Neu bei dieser Konferenz 2004 waren eine CD-ROM mit der digitalen Fassung der Paper neben den doppelbändigen Proceedings und ein Live Webcasting der Hauptvorträge. Die Postersession wurde durch kurze Vorträge von 10 Minuten ergänzt.

Bei der Zusammenstellung der Beiträge, dem Reviewing-Prozess und der anschließenden Pro-

grammerstellung wurde eine von der Universität Genf (RUIG) entwickelte Software eingesetzt, die uns bei der Auswahl der Paper, der Verwaltung der Noten der Reviewer und bei der Einstufung in die verschiedenen Thematiken half. Diese Software steht jetzt für die nächsten Organisatoren frei zur Verfügung (free software).

Wir begannen mit einem Kreis von 39 Reviewern, die aus der Leitung des Fachausschusses und dem lokalen Organisations-Komitee stammten.

Jedes Paper wurde von 3 Reviewern gelesen und zwischen 1 und 10 bewertet. Jeder Reviewer hat zwischen 14 und 15 Paper begutachtet. Wir bekamen 187 Paper, und 95 davon, mit einer Durchschnittsnote von 7 bis 10, wurden angenommen. Aus verschiedenen Gründen fielen noch vor der Konferenz ca. 8% der Beiträge aus.

Die akzeptierten Beiträge verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Regionen: Westeuropa 72%, Osteuropa 8%, USA und Australien 5%, Südländer 7%.

Folgende Themenkreise wurden gebildet:

- Environmental information systems & environmental databases
- Sharing environmental knowledge and technologies
- New developments on sharing in web technology
- Modeling, simulation and sharing
- Supporting environmental awareness building (sustainable development)
- Environmental data catalogue
- GIS and application in environmental and planning context
- Environment and health
- Corporate sustainability communication reporting
- Data management, interoperability, sharing, norms and protocols
- Environmental statistics / chemometrics
- Sharing data for regional risk management
- Open source/business models
- Environmental impacts of the information society / civil society and NGO's

Die Paper wurden dann in folgenden Tracks angeordnet:

- Sharing environmental knowledge
- New developments in sharing technologies
- Health, risk management and ICT impacts
- Environmental data catalogue
- Environmental GIS and remote sensing
- Web and information systems
- Corporate sustainability, communication and reporting
- Invited sessions

Der Track der Invited Sessions bestand aus folgenden Sessions des Forums Ecoinformatics:

- State and future of the European EIONET reporting and information system
- The US EPA and other US data-exchange networks
- Ecoinformatics technologies - web services
- Elements of the European spatial data infrastructure

Zusätzlich boten Margaret MacDonell und Ken Morgan eine eingeladene Session der EcoInforma zum Thema „Integrating information for better environmental decisions“ an und gab es noch eine Session mit dem Vortrag von Wolf Goehring „Presentation of the memorandum sustainable information society“.

Die Postersession hatte mit 50 Postern einen recht guten Erfolg. Die Sponsoren vergaben für die drei besten Poster Preise. Die Poster stammten aus 17 Ländern mit folgender regionaler Verteilung: 64% US, 24% Westeuropa, 11% Osteuropa und 1% Südländer.

In den Proceedings wurden 87 Beiträge veröffentlicht, die aus 22 Ländern stammten: 71% Westeuropa, 8% Osteuropa, 3% US und Australien und 5% Südländer. Dazu kamen noch die Poster und die Abstracts der Invited Sessions. Die Website der Konferenz (<http://www.enviroinfo2004.org>) war mit 46.000 Hits von 22.300 Besuchern gut besucht.

Die Konferenz begann mit der Begrüßungen der Teilnehmer durch den Ministerpräsidenten des Kantons Genf (Herr Robert Cramer), den Generaldirektor des CERN (Herr Robert Aymar) und seinen Head of the Environment Group (Herr Dr. Maurizio Bona), den Präsidenten des Geneva International Network (Herr Jean-Marie Dufour) und den französischen Abgeordneten aus der Haute-Savoie (Herr Claude Birraux).

Die erste Keynote Session gab das Wort dem französischen Direktor des IFEN, Herr Dr. Tregoët, gefolgt von Herrn Arthur Mohr vom BUWAL und Herrn Norberto Fernandez, Direktor von

DEWA (Division early warning and assessment) bei der UNEP (United Nation for environment protection).

Es folgten dann Vorträge von Frau Jacqueline McGlade, Direktorin der europäischen Agentur für Umwelt (EEA), Frau Jeanne Foust von ESRI, Herrn François Brun aus der französischen IFEN und Michael Stanley Jones von der UNECE über die Aarhus Convention.

Mit der Thematik des „Sharing“ mit den Südländern gaben Taoufig Bennouna vom Sahel und Sahara Observatorium (OSS) in Tunis und Guy-Olivier Segond als Ambassador for the World Summit on Information Society (WSIS) sehr wertvolle Vorträge. Der zweite Tag war den klassischen Paper-Vorträgen gewidmet. Ebenso ein Teil des dritten Tages, wobei es anschließend noch eingeladene Vorträge von Dr. Fabrizio Gagliardi (über das GRID-CERN), von Herrn Christian Simm vom Swiss Science and Technology Office in Kalifornien (über Sharing) und von Herrn Dr. Hartmut Streuff vom deutschen Bundesumweltministerium gab.

Die Veranstalter hatten neben dem Vortragsprogramm eine Firmenausstellung organisiert. Ausflugsmöglichkeiten gab es mit einer CERN-Besichtigung und einem Ausflug in das französische Jura-Gebirge.

Am ersten Abend gab es einen offiziellen Aperitif des Kantons Genf, gefolgt von einer Theatervorstellung im „globus of innovation“. Am zweiten Tag wurde das offizielle Dinner im CERN Restaurant veranstaltet, begleitet von einem Blues-Orchester von CERN-Angestellten.

Bei der Farewell-Session berichteten Alberto Susini und Thomas Rudy über einen Beschluss des Fachausschusses (GI-TC 4.6) über den WSIS Summit in Tunis, Prof. Lorentz Hilty (EMPA) verlieh den Studentenpreis und Prof. Hřebíček informierte zum Schluss über den Stand der Vorbereitungen für die nächste EnviroInfo 2005 in Brno.

Diese ganze Arbeit wurde von einem leistungsvollen Team hervorgebracht, und deshalb möchte ich mich bei folgenden Mitgliedern des Organisation Committee bedanken: Mr. Philippe Minier (Chairman of the Conference), Jean-Philippe Richard und Karine Bachmann (UNEP-GRID, unsere Database manager), Claire Kaplun (Press-Officer) André Young (Logistical expert), Danièle Lajust und Robert Magnin (CERN).

Auf ein Wiedersehen im September 2005 in Brno freut sich besonders

Dr. Alberto Susini, Kanton Genf
Program Committee Chairman

Eindrücke vom 18. Symposium in Genf

EnviroInfo Geneve 2004 - Introduction & Keynotes



Welcome Reception October 21, 2004



Fotos: Werner Pflümann



ENVIROINFO
Conference
Dinner
October 22, 2004



Foto: Werner Pflaum

Bericht vom Workshop „Modellierung und Simulation von Ökosystemen“

am 27. – 29.10.2004 im Seebad Kölpinsee/Usedom

In der Ökosystemforschung hat die interdisziplinäre Zusammenarbeit eine lange und gute Tradition. Insbesondere bilden Methoden der mathematischen Modellierung verbunden mit Simulationstechniken ein Fundament zur verallgemeinerten Beschreibung, Erklärung und Visualisierung ökologischer Prozesse. Der 8. Workshop „Modellierung und Simulation von Ökosystemen“ der Fachgruppe 4.6.3. „Simulation in Umwelt- und Geowissenschaften“ fand vom 27.-29.10.2004 im Seebad Kölpinsee/Usedom unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Albrecht Gnauck, BTU Cottbus, statt. Ziel des Workshops war die Zusammenführung von Informatikmethoden mit neuen Erkenntnissen der Umweltforschung sowie Forschungsergebnissen auf dem Gebiet der Systemtheorie und Simulationstechnik.

Wissenschaftler von nationalen Universitäten und Forschungseinrichtungen sowie vom Institut für Systemanalyse der Polnischen Akademie der Wissenschaften diskutierten neben theoretischen Entwicklungen auf dem Gebiet der Ökosystemmodellierung, praktische Anwendungen von Modellkonzepten zur Emissionskontrolle, zur Modellierung und Bewertung von Gewässern sowie zu Softwareentwicklungen in der Landschaftsmodellierung und zur Qualitätssicherung in der Simulationstechnik. Die Vorträge wurden in deutscher und englischer Sprache gehalten.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer und Eröffnung des Workshops durch A. Gnauck, Cottbus, präsentierte J. Studzinski, Warschau, theoretische Entwicklungen von Modellen und Algorithmen zur Simulation und Optimierung von komplexen Netzen der Wasserversorgung und Abwasserabfuhr. Ausführlich beschrieb er mehrkriterielle Optimierungsaufgaben zur Entscheidungsunterstützung für Managementoptionen. Besonderen Wert legte er auf die Datenbasis und das Monitoring der Ver- und Entsorgungsnetze.

A. Kaluszko, Warschau, diskutierte intensiv die Anwendung von Methoden des SoftComputing zur Reduktion von SO₂-Emissionen. Er verknüpfte technologisch orientierte Steuerungsaufgaben mit mathematischen Formulierungen und Optimierungsprobleme in anschaulicher Weise. In seinem Beitrag betonte er insbesondere die Bedeutung von optimalen Allokationen bei der globalen SO₂-Reduktion.

Ausgehend vom globalen Schwefelzyklus und von Transportprozessen in der Atmosphäre erläuterte

P. Holnicki, Warschau, in seinem sehr interessanten Beitrag Modellierungs- und Simulationaufgaben auf unterschiedlichen Skalen. Am Beispiel einer für Polen gültigen regionalen Skala wurden Fragen der Optimierung und der Echtzeitsteuerung ausführlich diskutiert.

B. Luther, Cottbus, berichtete über die Verwendung eines Eutrophierungsmodells zur Bewertung und Entscheidung. Er betonte, dass eine effiziente und transparente Realisierung einer direkten Kopplung zwischen Simulationsmodell und Optimierungsprozedur nur auf der Basis eines einheitlichen softwaretechnischen Rahmens möglich ist. Dazu wurde von ihm ein objektorientierter Modellansatz verwendet. Beispiele wurden anhand des Modells HavelMod gegeben.

Ausführlich ging S. Kardaetz, Berlin, auf die modellgestützte Bewertung gewässerökologischer Szenarien für den Müggelsee ein. Mittels der Hasse-Diagramm-Technik zeigte er anhand des Modells EMMO, wie große Datenmengen im Rahmen von Bewertungsprozeduren zu bewältigen und Entscheidungen bei subjektiven Präferenzen mittels Clusterung zu bewerten sind.

A. Meisch-Peschew, Cottbus, zeigte in seinem Vortrag Wassergüteprobleme in der Berliner Spree auf. Anhand eines mittels MATLAB realisierten erweiterten Simulationsmodells HavelMod diskutierte er die Auswirkungen von Einleitungen auf die Wassergüte der Spree. Unter Berücksichtigung der Zielfunktionen nach LAWA und WRRL wurden optimale Parameterbedingungen explizit angegeben. Als Optimierungsprozedur verwendete er die Software ISSOP.

Grundlegende Zusammenhänge zwischen Gewässerstruktur und Gewässergüte wurden von D. Wagenschein, Magdeburg, aufgezeigt. Am Beispiel des Nährstoffhaushaltes der Weißen Elster wurden mittels des Modells WASP5 Szenarien zur Wassergüte vorgestellt und Problemlösungen diskutiert. Besonderer Wert wurde auf die Modellkalibrierung mittels PEST gelegt.

Die Qualitätssicherung von Modellen ist nach wie vor ein aktuelles Thema für Modellierer und Simulationstechniker. T. Bergfeld, Koblenz, berichtete über die Qualitätssicherung bei der Modellierung von Flusseinzugsgebieten. Anhand verschiedener Modellstudien belegte sie die Vorgehensweise bei der Modellierung und formulierte eine webbasierte Richtlinie für Modellentwicklungen.

W. Kozłowski, Breslau, referierte über die Anwendung von Kriging-Algorithmen auf geostatistische Daten. Er wertete dazu Zeitreihen für verschiedene meteorologische Variablen und Bodendaten mit Variogrammen aus. Praktische Beispiele wurden für die Region Breslau angegeben.

Die praktische Konsequenz der Ergebnisse von Simulationsmodellen wurde im Vortrag von *W. Mirschel, Müncheberg*, besonders deutlich. Auf der Basis eines eindimensionalen Bodenfeuchte- und Evapotranspirationsmodells wurde eine computergestützte Berechnungseinsatzsteuerung BE-REST vorgestellt. Vorteilhaft ist, dass die Nutzer die Prozedur aus dem Internet herunterladen können.

Neue Softwareentwicklungen zur räumlichen Analyse und Modellierung wurden von *M. Voß, Müncheberg*, vorgestellt. Schwerpunkt des Beitrages bildete die Orientierung im Raum unter Ausnutzung des Lichtes als Informationsquelle, wobei Modellparameter zur Veränderung der Lichtwirkungen interaktiv eingestellt werden können. Praktische Beispiele wurden zur Simulation von Windkraftanlagen gegeben. Die Softwarelösung wurde als Tool für SAMT entwickelt.

Ein weiteres Tool für das Softwaresystem SAMT wurde von *R. Wieland, Müncheberg*, präsentiert.

Anhand des Netztools NNQT wurden Trainingsmöglichkeiten für neuronale Netze mit verschiedenen Algorithmen verglichen sowie die Vor- und Nachteile der Algorithmen aufgezeigt.

Die Modellierung von Ökosystemen mittels Kategorien verlangt auch eine Repräsentation der Funktoren. *A. Gnauck, Cottbus*, berichtete über den Zusammenhang von Funktoren und Signalen. Dabei wurden ausführlich verschiedene Signalfilter vorgestellt und auf lange Zeitreihen ökologischer Prozesse angewendet.

Insgesamt wurde der Workshop von allen Teilnehmern als sehr konstruktiv mit vielen neuen Erkenntnissen und Ideen eingeschätzt. Die Beiträge werden in überarbeiteter und referierter Form in der Reihe „Umweltinformatik“ des Shaker Verlages, Aachen publiziert. Abschließend lud *A. Gnauck, Cottbus*, alle Teilnehmer zum 9. Workshop „Modellierung und Simulation von Ökosystemen“ vom 26.10. – 28.10.2005 nach Kölpinsee ein.

A. Gnauck

E-Mail: umweltinformatik@tu-cottbus.de oder
Albrecht.Gnauck@tu-cottbus.de oder
agk@tu-cottbus.de



19th International Conference on Informatics for Environmental Protection

Networking Environmental Information

September 7- 9, 2005, Brno, Czech Republic

Call for papers

This Conference continues the successful series of conferences dedicated to information exchange among scientists, public administrations, private and public companies involved in environmental information processing as well as among environmental informatics end-users. EnviroInfo 2005 is a meeting place for experts from cutting edge technologies, fostering information flows across Europe and beyond.

It will cover a wide range of environmental information systems topics. It will highlight state-of-the-art research, development and application, with a special focus on the topic of Networking environmental information - as systematic approaches to information in the world for a sustainable development.

The conference language is English.

A parallel conference workshop track will be included in German for contributions on matters of specific interest to German speaking countries.

The participants

Regular participants in EnviroInfo 2005 include scientists, managers and decision makers for various disciplines, specialists from the IT industry, governmental institutions, environmental agencies and networks, specialists of theoretical and applied informatics, managers and experts for environmental technology companies, students and the concerned public.

Topics

- Environmental information systems engineering
- Modelling, simulation and computing
- Geographical information systems and their applications
- E-government in the enlarged Europe and environmental web services
- Environment, health and security (e-health)
- Knowledge management and decision support systems
- Statistics (environmetrics) / chemometrics
- Standardisation of environmental data and information management / metadata, protocols
- Corporate sustainability communication and reporting
- Environmental law and e-commerce relations
- Urban environment (landscape, urban planning, ...)
- E-learning and support of environmental awareness building
- Environmental Informatics in the 7th Framework programme of the EU

Tutorials

- Human and ecological risk assessment, expert systems
- Decision support in enviromatics, risk management, using universal information robots
- Environmental knowledge management

- Knowledge management in distributed environmental networks

Workshops

- Sustainability indicators – dedicated to the jubilee of Bedřich Moldan
- E-government and enviromatics
- Networking sharing and knowledge exchange in an enlarged EU
- Ecolnforma
- Earth observation in One World

Invited talks

Invited speakers will be invited to introduce keynote sessions. They will outline the state-of-the-art and give overviews on the main conference topics.

Contributions

Contributions will take the form of:

- papers and oral presentations (workshops)
- posters

All selected papers will be published in the Proceedings, which will be distributed during the conference.

Important dates

October 2004	1st call for papers
February 1, 2005	submission of abstracts
April 1, 2005	notification of acceptance
June 1, 2005	camera ready submission of full papers and poster descriptions
June 10, 2005	detailed programme publishing
July 30, 2005	early payment deadline
September 6, 2005	tutorials
September 7-9, 2005	the conference

Conference Fees

Standard three-day rate	390 EUR
Reduced three-day rate	290 EUR (for payment received by July 30 th , 2005)
One day rate	150 EUR
Student three-day rate	150 EUR

All rates include the Proceedings.

Public partners & sponsors

Interested public partners and companies are kindly requested to contact the conference chairman.

Masaryk University, Brno

Founded in 1919, Masaryk University is the second largest university in the Czech Republic in terms of number of students in accredited degree programmes. One of the major strategic goals of Masaryk University is the internationalisation of the University. Environmental protection is studied within the faculties of Science, Medicine, Informatics, Social Studies, Economics and Administration, Law, at the Research Centre for Environmental Chemistry and Ecotoxicology and at the Centre of Biostatistics and Analysis.

The City of Brno

With a population of almost 400,000, Brno is the second largest city in the Czech Republic. As the capital of Moravia, Brno is the seat of country's judiciary and a major centre of trade-fairs. There are six Universities in Brno. It was in Brno that Gregor Mendel discovered his laws of heredity, Viktor Kaplan produced the first water turbine, Leoš Janáček composed his musical works and where Milan Kundera wrote his first novels. Brno is the birthplace of Kurt Godel - one of the world's most important 20th century scientists.

General contact information:

CBA MU
 ENVIROINFO 2005
 Kamenice 126/3
 602 00 Brno
 Czech Republic
 Tel: ++420-549 492 857
 Fax: ++420-549 492 855
 e-mail: info@enviroinfo2005.org

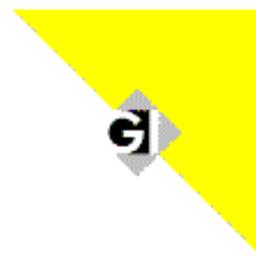
URL: <http://www.enviroinfo2005.org>

Conference Chairman:

Prof. Dr. Jiří Hřebíček
 Centre of Biostatistics and Analyses
 Faculty of Medicine and Faculty of Science
hrebicek@cba.muni.cz
 Tel: ++420-549 492 857
 Fax: ++420-549 492 855

Organisation Committee Chairman:

Dr. Jaroslav Ráček
 Faculty of Informatics
racek@enviroinfo2005.org
 Tel: ++420-549 497 874



12. Tagung der Fachgruppe BUIS

Betriebliche Umweltinformationssysteme - Best Practice und neue Konzepte

21. / 22. April 2005 an der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Call for Papers

Motivation

Obwohl sich die Anfangseuphorie gelegt hat, ist der Bedarf an unterstützenden IT-Systemen im betrieblichen Umweltschutz in den letzten zehn Jahren weiter gestiegen. Dies spiegelt sich in den abgewickelten Forschungs- und begleitenden Unternehmensprojekten sowie einer umfangreichen Zahl an Veröffentlichungen wider.

Vor zehn Jahren wurde die erste und bisher einzige explizite Bestandsaufnahme zum Thema Betriebliche Umweltinformationssysteme (BUIS) im Rahmen eines Workshops des damaligen Arbeitskreises BUIS unter dem Titel „Projekte und Perspektiven“ durchgeführt, welche in der ersten geschlossenen Darstellung zum Thema dokumentiert wurde. Es ist an der Zeit, den Überblick zum State-of-the-Art zu aktualisieren.

Als Highlights in diesem Zeitraum sind die Etablierung des Arbeitskreises als Fachgruppe in der Gesellschaft für Informatik sowie des praxisorientierten Studiengangs Betriebliche Umweltinformatik an der FHTW Berlin und die Veröffentlichung des ersten Standards für den Austausch umweltrelevanter Daten zwischen ERP-Systemen und BUIS durch das DIN zu nennen. Aus den aufgeführten Punkten resultieren viele interessante Themen, die Inhalt unserer anderthalbtägigen Tagung in Berlin sein sollen.

Inhalte

Vor allem laufende Anwendungen in Unternehmen, Probleme bei der Implementierung und dem tagtäglichen Einsatz von BUIS in der Praxis sind zentraler Inhalt der Tagung im April 2005.

Damit sind folgende Fragestellungen von besonderem Interesse:

- Informationstechnische und organisatorische Anforderungen für einen dauerhaften Einsatz von BUIS in der Praxis
- Vorgehensweisen für die erfolgreiche Einführung von BUIS in produzierenden Unternehmen
- Einsatzbereiche einer aussichtsreichen Implementierung von BUIS

Aber auch ein Ausblick auf neue Konzepte und Technologien, die im thematischen Umfeld zum Einsatz kommen oder kommen können, darf nicht fehlen.

Zu den aufgeführten Themenbereichen bitten wir um Einreichung von Abstracts im Umfang von maximal zwei DIN A4-Seiten bis zum 19. November 2004 in elektronischer Form an den im Folgenden genannten Ansprechpartner.

Veranstalter und Ansprechpartner

Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
- Studiengang Betriebliche Umweltinformatik -

Prof. Dr.-Ing. Uwe Rey
TGS Technologie- und Gründerzentrum Spree-
knie, Ostendstraße 25, 12459 Berlin
Telefon 030/5304-1293 (Sekretariat -1290)
Fax 030/5304-1299
E-Mail Uwe.Rey@FHTW-Berlin.de

Studierende des Masterstudiengangs Betriebliche Umweltinformatik der FHTW werden die Organisation und die Durchführung der Tagung begleiten. Die Studierenden führen eigenverantwortlich Unternehmensprojekte durch und das beste Projektteam wird die Möglichkeit erhalten, seine Ergebnisse auf der Tagung vorzustellen. Weitere Projektergebnisse und Inhalte herausragender Abschlussarbeiten werden am Rande der Tagung präsentiert.

Programmkomitee

Prof. Dr. Lorenz M. Hilty
EMPA, Abteilung Technologie und Gesellschaft,
St. Gallen

Corinna V. Lang
Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Prof. Dr. Claus Rautenstrauch
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Prof. Dr. Uwe Rey
Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Prof. Dr. Axel Tuma
Universität Augsburg

Zeitplan

- bis 19. November 2004:
Einreichung von Abstracts (ca. 2 Seiten DIN A4)
- bis 17. Januar 2005:
Entscheidung über die Annahme der Beiträge und Information der Autoren
- bis 18. März 2005:
Abgabe der Beiträge
- am 21. und 22. April 2005:
Durchführung der Tagung in Berlin

ASIM – Arbeitsgemeinschaft Simulation
Fachausschuss 4.6 »Informatik im Umweltschutz«



Workshop
der Fachgruppe 4.5.3/4.6.3
Simulation in den Umwelt- und Geowissenschaften

16. – 18. März 2005 in Dresden

Aufruf zu Teilnahme und Beiträgen

Ziel des Workshops

Die Anwendung von Modellierungs- und Simulationsmethoden und -techniken in den Umwelt- und Geowissenschaften hat in den letzten Jahren nicht nur zur Erhöhung des Kenntnisstandes in einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen geführt, sondern auch wesentlich zur Integration verschiedener Fachgebiete beigetragen.

Dieser Erfolg der „Methode Simulation“ muss allerdings sowohl durch kontinuierliche Pflege der interdisziplinären Kontakte als auch durch die Weiterentwicklung der Modelle und Simulatoren ständig neu erarbeitet werden.

Die Fachgruppe „Simulation in den Umwelt- und Geowissenschaften“ bietet mit ihren jährlichen Workshops ein ideales Forum, um sich über den aktuell erreichten Stand der Umweltmodellierung zu informieren sowie neue, eigene Ideen und Lösungsansätze vorzustellen und in einer Expertenrunde mit angenehmer Diskussionskultur intensiv zu besprechen.

Durch Arbeitsberichte, die auch Teilergebnisse und vor allem auch noch ungelöste Probleme referieren, grenzt sich die Veranstaltung bewusst von den entsprechenden „großen“ Fachtagungen ab und fördert den wissenschaftlichen Austausch durch den kleineren Rahmen und die Arbeitsatmosphäre eines Workshops.

Als Themenschwerpunkt soll diesmal „Anwendung von Umweltsimulationsmodellen in Entscheidungsunterstützungssystemen zur Lösung praktischer Problemstellungen“ dienen. Alle anderen

Themen, die den Bereich Modellierung und Simulation betreffen und eine gewisse „Umweltrelevanz“ besitzen, sind ebenfalls willkommen. Die Bandbreite reicht daher von hochspezialisierten mathematischen Ökosystemmodellen bis hin zu universellen Softwarewerkzeugen, die im Bereich der Umwelt- und Geowissenschaften zum Einsatz kommen.

Weitere Informationen über den Workshop und unsere Fachgruppenarbeit im Allgemeinen erhalten Sie über die Homepage der Arbeitsgemeinschaft Simulationstechnik (www.asim-gi.org) oder direkt beim Fachgruppensprecher:

Themen des Workshops

- Modellierungs- und Simulationsmethoden
- Individuen- und agentenorientierte Simulation
- Softwarewerkzeuge zur Simulation
- Modellierung und Simulation von Energie-, Wasser- und Umweltsystemen
- Modellierung & Simulation umweltorientierter Flächennutzung
- Decision Support Systeme zum Umweltmanagement
- Bewertung von Umweltsystemen
- Ökobilanzen und Stoffstrommanagement
- Umweltsimulation mit Methoden der künstlichen Intelligenz
- Anwendung von Methoden der Geoinformatik
- Zeitreihenanalyse und Visualisierung von Umweltdaten

- Simulation von Schadstoffausbreitungen
- Simulation medizinisch-soziologischer Prozesse
- Simulation sozioökonomischer Prozesse
- GIS und Anwendung in Raumplanung
- ... kontaktieren Sie mich, wenn Sie nicht sicher sind, ob Ihr Arbeitsschwerpunkt für den Workshop von Interesse ist ...!

Termine, Organisatorisches:

- 28.01.2005: Anmeldung eines Vortrages
- 14.02.2005: Einladung mit vollständigem Workshop-Programm
- 11.03.2005: Letzter Termin für die Anmeldung zum Workshop, bitte per Fax mittels Beiblatt

Vortragsdauer: max. 30 min + 30 min Diskussion

Die Beiträge werden in der Reihe »Berichte aus der Umweltinformatik« des Shaker Verlages veröffentlicht. Um eine schnelle Publikation zu sichern, ist die druckfertige Fassung bis zum 14. März 2005 an den Arbeitsbereich TIS der Universität Hamburg zu senden.

Für die Proceedings des Workshops sowie für Arbeitsunterlagen und Pausenverpflegung wird ein Unkostenbeitrag von 40,- Euro erhoben.

Ein Hotelverzeichnis ist unter <http://www.ioer.de/SUG> zu finden, darunter (gleich neben dem IÖR-Gebäude!) das Gästehaus der TU Dresden am Weberplatz***

<http://www.tu-dresden.de/gaestehaus/> .

Zeitplan:

- Anreise 16.03.2005
- Beginn 17.03.2005, ca. 9 Uhr
- Ende 18.03.2005, ca. 14 Uhr

Weitere Informationen zum Workshop:

<http://www.ioer.de/SUG>

Tagungsort:

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V.
Weberplatz 1
01217 Dresden

Örtliche Organisation:

Dr. Nguyen Xuan Thinh
IÖR, Weberplatz 1
01217 Dresden
Tel.: 0351/4679-260;
Fax: 0351/4679-212
E-Mail: ng.thinh@ioer.de

Anmeldung:

unter Angabe des Titels für den geplanten Beitrag und zusammen mit einem Abstract von etwa ½ Seite bis zum 28.01.05 per Mail an den Sprecher der Fachgruppe:

Dr. Jochen Wittmann
Universität Hamburg
Fachbereich Informatik, Arbeitsbereich TIS
Vogt-Kölln-Straße 30
22527 Hamburg
Tel.: (040) 42883-2437
Fax: (040) 42883-2552
E-Mail: wittmann@informatik.uni-hamburg.de



Umweltdatenbanken 2005

Workshop des Arbeitskreises „Umweltdatenbanken“
am 06./07. Juni 2005 in Hannover

Call for Papers

Arbeitskreis „Umweltdatenbanken“

Zur Beantwortung zahlreicher Fragestellungen in behördlichen, betrieblichen und wissenschaftlichen Umweltinformationssystemen sind umfangreiche Datenbestände erforderlich. Diese weisen in der Regel einen räumlichen, zeitlichen und fachlichen Bezug auf. Im einfachsten Fall werden sämtliche zur Beantwortung einer Fragestellung relevanten Daten einheitlich in einem Datenbanksystem verwaltet, häufig sind jedoch Informationen aus mehreren Quellen miteinander zu verknüpfen und mit weiteren Methoden zu bearbeiten.

Vor diesem Hintergrund ergeben sich für Umweltdatenbanken und damit zugleich auch für den Arbeitskreis Umweltdatenbanken zwei Themenkomplexe:

- Durch welche Techniken und Methoden sind Umweltdaten in einzelnen Datenbanksystemen adäquat zu unterstützen?
- Wie ist das Zusammenspiel unterschiedlicher Umweltdatenbanken zur Beantwortung weitergehender Fragestellungen zu organisieren?

Neben diesen eher technisch orientierten Fragestellungen stellt das erforderliche Zusammenwirken unterschiedlicher Fachdisziplinen bei differenzierten Organisationsstrukturen eine weitere wesentliche Herausforderung dar.

Zielgruppe des Workshops

Wie bereits in den vergangenen Jahren richtet sich der Workshop sowohl an technisch Interessierte

als auch an Fachanwender aus dem Umweltbereich wie Biologen, Geologen, Geographen u.v.a. Dies ermöglicht sowohl den Entwicklern, erarbeitete Lösungen vorzustellen und deren Nutzbarkeit mit Fachanwendern kritisch zu diskutieren, wie auch das Vermitteln von Anwendererfahrungen an Entwickler, um neue Bedürfnisse frühzeitig zu kommunizieren.

Programm des Workshops

Es ist ein vielseitiges Programm aus eingeladenen und begutachteten Beiträgen vorgesehen:

- Eingeladene Referenten informieren über Hintergründe und aktuelle Trends.
- Herausragende Forschungs-, Diplomarbeiten und beispielhafte Anwendungen werden von Workshopteilnehmern präsentiert.

Großzügig bemessene Pausen, die Exkursion und eine Abendveranstaltung schaffen die Atmosphäre für persönliche Begegnungen und ermöglichen den Informationsaustausch mit Fachkolleginnen und -kollegen.

Praktische Exkursion

Besuch der Herrenhäuser Gärten

Themen

Neben traditionellen Beiträgen zu Konzepten und Systementwicklungen von Datenbanken und Theauri im UIS-Umfeld sind vor allem Beiträge zu folgenden spezifischen Schwerpunkten des diesjährigen Workshops erwünscht:

- Übersicht über internationale & globale Netzwerke im UI-Bereich, u.a. INSPIRE (Infrastructure for SPatial InfoRmation in Europe) – eine EU-Initiative
- Synergien von der Zusammenarbeit von Bau- und Umweltinformatikern
- Wirtschaftlichkeit von open source Projekten, Faktor Geld in der Planung und Durchführung von UI-Projekten
- Anwendungserfahrungen mit Metadaten für geographische Informationsobjekte (ISO 19115)
- Einsatz von WebServices und XML im Umweltbereich
- Integration von Naturschutz und Umweltbeobachtung in Umweltdatenbanken

Übergreifende Beiträge sind von besonderem Interesse. Methoden und Techniken wie auch Anwendungen sind gleichermaßen willkommen.

Veranstaltungsort

Koordinierungsstelle UDK/GEIN
im Niedersächsischen Umweltministerium
Archivstrasse 2
D-30169 Hannover

Link (mit Anfahrtsskizze):

http://www.mu1.niedersachsen.de/master/C679477_N11560_L20_DO_I598.html

Einreichung von Beiträgen

Der Programmausschuss bittet um Einreichung von Workshop-Beiträgen:

- Für den Vortrag auf dem Workshop werden Beitragsvorschläge im Umfang von vier Seiten erwartet.
- Für Vorstellungen von Systemdemonstrationen und Diplomarbeiten sind Beitragsvorschläge im Umfang von zwei Seiten einzureichen.

Ende der Einreichungsfrist ist der **14. März 2005**. Die Beitragsvorschläge sollen in digitaler Form als Winword per Mail an umweltdb@fzi.de eingesandt werden. Das Template liegt als „UDB-Vorlage.dot“ auf der unten genannten Webseite.

Über die Auswahl der Beiträge, die auf dem Workshop vorgetragen werden sollen, entscheidet der Programmausschuss. Alle angenommenen Beiträge werden auf den Webseiten des Arbeitskreises im InfoNet-Umwelt Schleswig-Holstein veröffentlicht. Während des Workshops sind Kopien der Vorträge für die Teilnehmer wünschenswert.

Hotelempfehlung

Bitte besuchen Sie dazu unsere Webseiten ab Anfang Februar 2005.

Programmausschuss

Thomas Vögele, KS UDK/gein, Hannover
Ulrike Freitag, Condat IS AG, Berlin
Thomas Gutzke, TU Darmstadt
Friedel Hosenfeld, DigSyLand, Großsolt
Wassili Kazakos, FZI Karlsruhe
Jeannette Mathews, UBA Berlin
Dr. Christian Michl, BAW Ilmenau
Prof. Dr. Heidrun Ortleb, FH Weser-Ems

Termine

14. März 05

Einreichung von Kurzfassungen im Umfang von 2-4 Seiten bzw. Langfassung

11. April 2005

Rückmeldung an Autoren

25. April 2005

Tagesordnung und Abstracts im Web

23. Mai 2005

Abgabe der endgültigen Beiträge zur Veröffentlichung (einschließlich Vorträge)

06./07. Juni 2005

Workshop in Hannover

Weitere Informationen

Thomas Vögele: (Organisation vor Ort)

Tel.: +49-511-120-3447

mailto:kug@numis.niedersachsen.de

Ulrike Freitag: (inhaltlich)

Tel.: +49-30-3949-1222 (ab 16.01.2005)

mailto:uf@condat.de

Internet:

<http://www.umwelt.schleswig-holstein.de/?AKUmweltdatenbanken>

Sponsoren

CIP Computer Integrierte Planung GmbH,
Darmstadt

disy Informationssysteme GmbH, Karlsruhe

Condat AG, Berlin

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge.

ISGI 2005

International Symposium on Generalization of Information

Sept. 14-16, 2005, Berlin

Call for Papers

The Symposium Scope

Generalization as one of the basic principles of scientific work is also a basic tool for understanding our environment in all its appearances, influences and dynamic behavior.

The interdisciplinary treatment of the topic also includes the proliferation of best practice in the special types of generalization methods and techniques in the various sciences.

The term information is to be treated in its widest sense, i.e. from a semiotic structural point of view (syntax, semantics, and pragmatics) and contributions are welcome that address requirements of generalization in its theoretical basis, its complex application scenarios, its use in decision making, as well as its role in information society.

Contributions are solicited not only from the mathematical fields of numerical analysis, statistics, algebra etc. but from all fields of science and could cover aspects in

- Geometry, potential, force
- Emergence of order
- Cognition, patterns
- Change and its dynamics including macroscopic effects
- Characteristics of generalization in the natural sciences, humanities, technical sciences, anthropological aspects
- Time, time structure and its relevance to action structures
- Behavior representation, complex social systems

- Singularities (of action space)
- Black and white views as a generalization principle, contrast
- Symbolization, categorization, abstraction, model building
- Ontology, multiple representations
Representation change / transition
- Information mining
- Dimensionality reduction, clustering
- Trend analysis and application, periodicity, use of transforms (Fourier transform / frequency space / attribute spaces, action spaces)
- Uncertainty propagation in generalization
- Continuous vs. step-by-step generalization
- Algebraic properties of generalization transforms (recursiveness, inverse properties, invariants etc.)
- Generalization of dynamic 3+ - dimensional phenomena : e.g. of movement patterns
- Context

Abstract submission deadline	Feb. 2, 2005
Notification of acceptance	March 15, 2005
Paper for publication	June 15, 2005
Printed Proceedings	Sept. 1, 2005
Symposium	Sept. 14-16, 2005

Contact Symposium Chair: Horst Kremers,
office@horst-kremers.de
<http://www.horst-kremers.de/ISGI>

Termine

16.-18. März 2005

Workshop der FG „Simulation in den Umwelt- und Geowissenschaften“

Ort: Dresden

Kontakt: Jochen Wittmann

wittmann@informatik.uni-hamburg.de

21.-22. April 2005

12. Tagung der Fachgruppe Betriebliche Umweltinformationssysteme

Ort: Berlin

Kontakt: Uwe Rey

Uwe.Rey@FHTW-Berlin.de

6.-7. Juni 2005

Workshop des Arbeitskreises „Umweltdatenbanken“

Ort: Hannover

Kontakt: Thomas Vögele und Ulrike Freitag

kug@numis.niedersachsen.de bzw.

uf@condat.de

<http://www.umwelt.schleswig-holstein.de/?AKUmweltdatenbanken>

7.-9. September 2005

EnviroInfo Brno 2005

19th International Conference Informatics for Environmental Protection

Ort: Brno/Tschechien

Kontakt: Jiri Hrebicek

hrebicek@fi.muni.cz

<http://www.enviroinfo2005.org>

14.-16. September 2005

ISGI 2005 - International Symposium on Generalization of Information

Ort: Berlin

Kontakt: Horst Kremers

office@Horst-Kremers.de

<http://www.horst-kremers.de/ISGI>

26.-28. Oktober 2005

9. Workshop Modellierung und Simulation von Ökosystemen

Ort: Seebad Kölpinsee / Insel Usedom

Kontakt: Albrecht Gnauck

Albrecht.Gnauck@tu-cottbus.de

Rundbrief des FA 4.6 Informatik im Umweltschutz

Dieser Rundbrief ist Mitteilungsblatt des Fachausschusses 4.6 'Informatik im Umweltschutz' der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) und erscheint ca. zweimal jährlich. Er dient dem Informations- und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern des Fachausschusses und soll über Aktuelles im Rahmen des Fachausschusses und auf dem Gebiet der Umweltinformatik berichten. Die abgedruckten Beiträge werden nicht begutachtet und geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder.

Herausgeber:

Fachausschuss 4.6 'Informatik im Umweltschutz'
der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI)

Dr. Werner Geiger
Forschungszentrum Karlsruhe GmbH
Institut für Angewandte Informatik (IAI)
Postfach 3640
D-76021 Karlsruhe
Tel.: +49 7247 82-5724
Fax: +49 7247 82-5786
E-Mail: werner.geiger@iai.fzk.de

Martin Schreiber
Universität Lüneburg
Rechenzentrum
Scharnhorststr. 1
D-21332 Lüneburg
Tel.: +49 4131 78-1201
E-Mail: schreiber@uni-lueneburg.de

Redaktion:

Ulrike Freitag
Condat AG
Alt-Moabit 90 a
D-10559 Berlin
Tel.: +49 30 39094 222
E-Mail: uf@condat.de

Dr. Werner Geiger
Forschungszentrum Karlsruhe, IAI
Postfach 3640
D-76021 Karlsruhe
Tel.: +49 7247 82-5724
E-Mail: werner.geiger@iai.fzk.de

Dr. Andreas Jaeschke
Forschungszentrum Karlsruhe, IAI
Postfach 3640
D-76021 Karlsruhe
Tel.: +49 7251 17761
E-Mail: aja@iai.fzk.de

Gerlinde Knetsch
Umweltbundesamt, FG II 1.3
Postfach 33 00 22
D-14191 Berlin
Tel.: +49 30 8903 2249
E-Mail: gerlinde.knetsch@uba.de

Martin Schreiber
Universität Lüneburg, Rechenzentrum
Scharnhorststraße 1
D-21332 Lüneburg
Tel.: +49 4131 78-1201
E-Mail: schreiber@uni-lueneburg.de

Sprecher des FA 4.6:

Dr. Werner Pillmann
Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen
Stubenring 6
A-1010 Wien
Tel.: +43 1 51561-134
Fax: +43 1 5138472
E-Mail: pillmann@oebig.at

Stellvertreter:

Dr. Werner Geiger
Forschungszentrum Karlsruhe, IAI
Postfach 3640
D-76021 Karlsruhe
Tel.: +49 7247 82-5724
Fax: +49 7247 82-5730
E-Mail: werner.geiger@iai.fzk.de

Dr. Kristina Voigt
GSF, IBB
Ingolstädter Landstr. 1
D-85764 Neuherberg
Tel.: +49 89 3187-4029
Fax: +49 89 3187-3127
E-Mail: kvoigt@gsf.de